

15. HANS-Anwendertreffen in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

7.- 8. Mai 2012

Protokoll

Am 15. HANS-Anwendertreffen nahmen 15 Personen aus zehn deutschen und einer österreichischen Einrichtung teil (s. Teilnehmerliste).

Begrüßung (Reinhard Feldmann)

Herr Feldmann begrüßt die Teilnehmer und stellt kurz das Dezernat Historische Bestände der ULB Münster vor.

Bericht des Vorsitzenden der HANS-Nutzergemeinschaft (Helmut Rohlfing)

Herr Rohlfing, der das Amt im Januar dieses Jahres von Herrn Reifenberg übernommen hat, dankt diesem für dessen geleistete Arbeit. Den Bericht hatte Herr Reifenberg bereits schriftlich vorgelegt.
Herr Rohlfing berichtet, dass die Übergabe der Geschäftsführung fast abgeschlossen ist. Die Jahresrechnungen an die Anwendergemeinschaft müssen noch verschickt werden. Dazu wird zurzeit ein Konto eingerichtet.
Für dieses Anwendertreffen haben sich offiziell abgemeldet: Cornelia Hopf/Ilka Lenze (Forschungsbibliothek Gotha), Thomas Haffner (Sächsische Landesbibl. Dresden), Gregor Hermann (Ratsschulbibliothek Zwickau).
Herr Berger schlägt vor, die Tagesordnung dahingehend zu ergänzen, dass Frau Kahler über die Digitalisierung des Behring-Nachlasses berichtet. Dieser Punkt wird für den Dienstagmorgen ergänzt.
Herr Reifenberg kündigt an, die noch ausstehenden Protokolle der letzten beiden Anwendertreffen nachzureichen.

Die Nachlässe, Autografe und Sondersammlungen der ULB Münster – kurzer Historischer Abriss (Reinhard Feldmann)

Herr Feldmann gibt eine kurze Einführung in die Geschichte der Universität Münster und der ULB und stellt die Entwicklung bei den Handschriften, Autografe und Nachlässen dar. Er berichtet von erheblichen Zuwächsen im Bereich der Nachlässe ab 1918 und den immensen Kriegsverlusten bei den Handschriften im 2. Weltkrieg. Der Wiederaufbau der Universitätsbibliothek ging nach dem Krieg schnell voran: 40 – 50 Gelehrtenbibliotheken wurden eingearbeitet (u.a. Fürstenberg-Stammheim, Haxthausen). Die Musikbibliotheken Rheda und Burgsteinfurt haben ihre Heimat als Deposita seit Ende der 60er Jahre in der ULB.

Zu den wichtigsten Nachlässen gehören:

- der „Kreis von Münster“ (Familia sacra) mit den Nachlässen Hamann, Sprickmann und Gallitzin
- Annette von Droste-Hülshoff: der „Meersburger Nachlass“ der Staatsbibliothek Berlin (Depositum) und die eigene Sammlung mit den Nachlässen August von Haxthausen und Schulte-Kemminghausen
- einige bedeutende nicht westfälische Nachlässe: Rückert, Savigny, Raumer
- 30 kleinere weniger bedeutende Gelehrtennachlässe
- Neuerwerbungen: Helmut Schelsky, Rudolf Schöpfer, Kapuzinermission

Das Dezernat Historische Bestände pflegt die Webseite „Forum Bestandserhaltung“ und ist in der AG Historische Bestände in NRW und der DBV AG Alte Drucke vertreten und aktiv.

Die Nachlässe, Autografe und Sondersammlungen der ULB Münster – Verzeichnung (Birgit Heitfeld-Rydzik)

Frau Heitfeld zeigt anhand eines Zahlengerüsts die Entwicklung der Nachlassverzeichnung in der ULB Münster vom Jahre 2000 bis 2012 auf.

Z. Zt. sind in einem Zettelkatalog, in HANS und in Findlisten ca. 238000 Dokumente nachgewiesen, von denen ca. 186000 online recherchiert werden können. Weitere Infos: <http://www.ulb.uni-muenster.de/sammlungen/handschriften/nachlass-liste.html>

Der Nachlass Helmut Schelsky ist mit ca. 18300 Dokumenten in 271 Archivkapseln der umfangreichste, der in einer Findliste erschlossen wurde.

Der Nachlass Rudolf Schöpfer ist mit über 14000 Dokumenten, der größte Nachlass, der z.Zt. in HANS verzeichnet wird. Aus diesem Nachlass sind bereits 1548 Karikaturen digitalisiert und über VL zur Benutzung freigegeben.

Weitere Infos: <http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/nav/classification/966706>

Eine Präsentation des Münsteraner HANS-OPAC über die Suchmaschinenplattform „disco“ (FAST-Technologie) wird vorbereitet.

Kalliope – Stand und Ausblick (Gerhard Müller)

Herr Müller, der seit Anfang des Jahres die KALLIOPE-Arbeitsstelle in der Staatsbibliothek Berlin leitet, berichtet über aktuelle Entwicklungen und Planungen (s. PowerPoint-Präsentation:

<https://www.sub.uni-hamburg.de/fileadmin/redaktion/HANS/hans2012-Anwendertreffen-Kalliope-Mueller.pdf>)

Datenimport: die geplanten Datenimporte nach KALLIOPE werden nach einer Prioritätenliste abgearbeitet. Dabei werden nicht wie früher einzelne Bestände/Bestandsgruppen nacheinander importiert, sondern grundsätzlich immer die jeweilige gesamte Datenbank. Beim Datenimport werden nur PND-Daten verwendet, die den Level 1,2, und 3 besitzen, also qualitativ hochwertig sind.
MAB: eine Abdeckung aller MAB-Kategorien ist in KALLIOPE nicht möglich

Löschungen/Korrekturen: eine Löschung von Daten kann zurzeit nur datensatzweise durchgeführt werden. Korrekturen an vorhandenen Datensätzen können an Frau Stefanski gemeldet werden, die diese zeitnah abarbeitet.

Allgemein: Es wird über eine Veränderung der organisatorischen und technischen Infrastruktur nachgedacht.

Import der GND-Daten Übernahme und Alternativen (Thomas Berger)

Herr Berger schildert zunächst die Veränderungen beim Import von Normdaten (GND) im Vergleich zu den Daten der „alten“ Struktur: es hat keine Veränderung von Inhalten gegeben, dafür aber durch die Zusammenlegung von PND, SWD und GKD in MARC 21 eine völlig neue Internstruktur.

Die Übernahme der neuen GND-Daten aus aleph muss noch realisiert werden. Herr Berger wird sich darum kümmern. Die Nutzergemeinschaft erhöht den Pflegevertrag für diesen Zweck um 3 Stunden (auf 28). Rein technisch muss die Downloaddatei lokal angepasst werden, was Herrn Berger zufolge einen gewissen Aufwand darstellt. Herr Berger kündigt ein Import-Tool für die GND-Übernahme für ca. Ende Mai an. Zu diesem Zeitpunkt wird voraussichtlich auch ein neues HANS-Build erscheinen.

Workflow HANS und Visual Library (Michael Herkenhoff, Birgit Schaper)

Dieser Punkt ist eine Fortführung des Berichts, der im letzten Jahr in Zwickau vorgelegt wurde. Damals ging es um die Planungen einer Schnittstelle zwischen HANS und Visual Library. Dies wurde im Jahre 2011 realisiert und die Schumann-Autografen wurden termingerecht digitalisiert. Dabei stellte die Katalogisierung den größten Arbeitsaufwand dar.

Auch beim nächsten Projekt, den Senatsprotokollen der Universität von 1818 - 1906, leistete die ULB Bonn die Erfassungarbeit. Dadurch, dass die Hauptaufnahmen sehr viele Untersätze besitzen, musste die Ansicht des Digitalisats durch die neue Kategorie 552 für eine praktikable Anzeige des Links neu generiert werden. Die Sammlung Kriegsbriefe mit insgesamt 3000 Dokumenten wird ebenfalls katalogisiert und nach der Digitalisierung in VL strukturiert. Dabei muss die nach Konvoluten erfaßte Sammlung in Einzelaufnahmen umgearbeitet werden.

(Ausführliche Version des Vortrags s. PowerPoint-Präsentation:

<https://www.sub.uni-hamburg.de/fileadmin/redaktion/HANS/hans2012-Anwendertreffen-Workflow-HANS-und-VL-Herkenhoff-Schaper.pdf>)

Behring Digital (Martina Kahler)

Frau Kahler berichtet über die Digitalisierung des Behring-Nachlasses an den Universität Marburg.

Sie präsentiert zunächst einige biografische Daten zu Emil von Behring (1854-1917) und gibt Informationen zur Erwerbungs-geschichte und zum Aufbau des Nachlasses. Das von der DFG finanzierte Projekt zur Erschließung und Digitalisierung des kompletten Nachlasses läuft von 2009 bis 2013. Dabei wird der Nachlass auch systematisch nach den Vorgaben der RNA erschlossen.

Detaillierte Informationen und den Zugriff auf die Digitalisate findet man unter:

<http://www.uni-marburg.de/aktuelles/news/2012b/behringdigital>

PND-Beacon (Thomas Berger)

Herr Berger erläutert den Nutzen des PND-Beacons und die ständige Weiterentwicklung. Zurzeit gibt es 171 Quellen, die den Einstieg zu Personennamen bieten: <http://beacon.findbuch.de/seealso/pnd-aks>

Sie enthalten zudem zusätzliche Informationen für den Katalogisierer und Benutzer. Voraussetzung um als Quelle „aufgenommen“ zu werden ist das Vorhandensein von PND-Nummern. Die jeweiligen „Beacon“-Dateien liegen in der Verantwortung der Institution, die diese Dateien zur Verfügung stellt. Nutzen und Qualität sind daher sehr unterschiedlich. Dies betrifft auch die Form, die Aktualität und die Handhabung der Daten.

Funktion: die PND-Nummer springt nicht auf den Satz selber, sondern in das entsprechende Register („Übersichtsgenerierung“).

Beacon kann in jeden HANS-Opac, der mit PND-Nummern arbeitet, integriert werden.

Neues von HANS (Thomas Berger)

- Systematische Darstellung von Nachlässen:

Herr Berger erläutert, dass eine systematische Darstellung von Nachlässen, wie es bei „Behring digital“ realisiert wurde, ausschließlich mit der neuesten Version von avanti popolo (v. 1.21) realisiert werden kann.

- OAI-Schnittstelle für HANS

Hier verweist Herr Berger auf das Protokoll des Treffens in Zwickau, da es zu diesem Punkt keine neuen Entwicklungen gibt. Sie soll aber weiterentwickelt werden.

Sonstiges:

- Es hat Tests mit MAB-Lieferungen für KALLIOPE gegeben, sowohl als echter wie auch veränderter MAB-Export. Dabei konnte festgestellt werden, das #100 keine Funktionsbezeichnungen zulässt)
- EAD/EAC: keine neuen Entwicklungen, „experimentieren“ macht Sinn, wenn es konkrete Projekte dazu gibt
- Diverse Verbesserungen bei HANS

Katalogisierung von Sekundärformen bei Handschriften und Nachlassmaterialien – ein unbedingtes Muss?

Dieser für eine allgemeine Diskussion anberaumte Punkt betrifft die Frage, ob man wie bei den Drucken für die Sekundärform (Digitalisat u.a.) eine eigene Katalogaufnahme auch bei Handschriften und Nachlassmaterialien erstellen sollte. Dieser Punkt wurde in der Runde kontrovers diskutiert: es gab etliche Argumente dafür wie auch dagegen.

Zum Abschluss herrschte aber Einigkeit, dass man wegen der Besonderheiten der Dokumente keine Aufnahme für die Sekundärform anlegen muss (#552 als Quelle für die Sekundärform).

Abschlussdiskussion

Herr Rohlfing eröffnet die Abschlussdiskussion mit einigen Anmerkungen zur derzeitigen Zusammensetzung der Nutzergemeinschaft und stellt die Frage, wer von den 17 Anwendern HANS wirklich aktiv nutzt?

Es wurde beschlossen, dass eine Eruiierung sehr aufwändig wäre und man am besten von den zahlenden Mitgliedern als Nutzer ausgeht. Demnächst werden die Jahresrechnungen verschickt. Bei dem Beitrag von 300 Euro für kleinere und 550 Euro für größere Einrichtungen wird ein Einnahmenvolumen von 7850 Euro für 2012 erwartet.

Herr Berger betont, dass ihm Pflege und Fortentwicklung von HANS sehr am Herzen liegen, vor allem im Rahmen von konkreten Projekten. Man sollte sich jederzeit deshalb bei ihm melden. Eine Nachnutzung von bereits entwickelten Projekten ist möglich.

Als nächster Ort für das Anwendertreffen wird Gießen (alternativ Marburg) festgelegt. Herr Rohlfing wird dazu mit Herrn Schneider Kontakt aufnehmen. Der Termin soll zwischen Ende April und der 1. Maihälfte 2013 liegen.

Herr Rohlfing beschließt das Anwendertreffen 2012, bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr Kommen und bei der ULB Münster für die Ausrichtung des Treffens.

Münster, den 30.5.2012
J. Lenzing

15. HANS-Anwendertreffen in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

7.- 8. Mai 2012

Teilnehmerliste (Stand 30.5.2012)

Berger, Thomas	Bonn
Feldmann Reinhard	Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Heitfeld-Rydzik, Birgit	Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Herkenhoff, Michael	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
Kahler, Martina	Universitätsbibliothek Marburg
Lenzing, Jürgen	Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Müller, Gerhard	Staatsbibliothek Berlin
Neubacher, Jürgen	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Ostendorf, Roswitha	Staats- und Universitätsbibl. Hamburg Carl von Ossietzky
Reifenberg, Bernd	Universitätsbibliothek Marburg
Rohlfing, Helmut	Niedersächsische Staats- und Universitätsbibl. Göttingen
Runschke, Wolfgang	UFB, Forschungsbibliothek Gotha
Schaper, Birgit	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
Schneider, Olaf	Universitätsbibliothek Giessen
Thaler, Jürgen	Landesbibliothek Vorarlberg Bregenz